

„Chor ist bunt und Singen macht Spaß“

Beim Kreissingen im Modeon Marktoberdorf mit ganz unterschiedlichen Chören war einiges geboten, und Mitwirkende wie Zuhörer hatten gleichermaßen viel Freude.

Marktoberdorf „Chor ist bunt und Singen macht Spaß“: Einmal mehr bewahrheiteten sich diese Aussagen beim Kreissingen des Sängerkreises Ostallgäu im gut besuchten Modeon in Marktoberdorf. Jeder der Chöre hatte sein eigenes Flair und zeigte, wie vielseitig Chorgesang ist. Das Publikum war begeistert und sparte nicht mit Applaus, Begeisterungsrufen und -pfeifen.

Schon Grundschulkinder singen begeistert im Chor, wie die Chorklasse der Auerberg-Grundschule Stötten bewies. An 65 Schulen in Schwaben gibt es Chorklassen, berichteten der Vorsitzende des Sängerkreises Ostallgäu, Johannes Paul, und sein Stellvertreter Jürgen Schwarz. Im Ostallgäu sind es 15 Grundschulen. Und eine davon ist die Auerberg-Grundschule.

Fröhlich sangen die Kinder unter Leitung von Simone Dosch und

Tanja Schneider vom Leopard, der Flecken hat, oder von Ferdinand, dem Regenwurm. Ihre Zuhörer waren hellauf begeistert. Herz-erfrischend wie sie sangen: „Wir sind anders als Ihr, na und? Das macht das Leben bunt!“

Unter den 51 Chören im Sängerkreis Ostallgäu gibt es 19 reine Männerchöre, erzählte Schwarz. Und einer davon ist die MGV Liedertafel Hohenfurch. Die Sänger widmeten sich unter Leitung von Andrea Ammann traditionellem Liedgut wie „Wer hier mit uns“. Sie sangen von „des Jägers Abschied“ und davon, wie Wein entsteht. Auch ihnen war viel Beifall sicher.

Eine andere Facette des Chorgesangs brachte der erst 2024 unter Helen und Bernhard van Almsick gegründete Frauenkammerchor Marktoberdorf dar. Die Frauen sangen vom verstohlen aufgehenden Mond, von den Blümelein, die

schlafen und von Danny Boy. Mit „If I open the door“ rundeten sie ihren Part ab und ernteten ebenfalls viel Beifall.

Recht lebendig auf der Bühne wurde es wieder mit dem gemischten Chor Schall und Schmauch. Bei ihrem recht rhythmischen Gesang standen die Mitglieder kaum mal

still. Sie sangen davon, dass sie fühlen, wie sich die Erde dreht, so wie vom Neandertaler. Beim Gesang und Tanz der Minenarbeiter in Südafrika klatschten die Zuhörer begeistert im Takt mit. Begeisterungspfeife und -rufe dankten dem Chor.

Wieder eine neue Facette des

Chorgesangs gab dann der Männerchor Baisweil unter Angela Sandtner zum Besten. Er sang vom „Sound of silence“, vom kleinen grünen Kaktus und Queens „Bohemian Rhapsody“ und erntete Bravorufe vom Publikum. Dirigiert wurden die Sänger von Hans-Joachim Willrich, der alle drei Stücke für den Chor arrangiert hatte.

Der Allgäuer Pop- und Jazzchor unter Leitung von Michael Köhler entstand vor zwei Jahren in Füssen. Inzwischen hat der gemischte Chor 70 Mitglieder mit guten Solostimmen. Die Sänger heizten dem Publikum dann mit „Caravan of love“, „Take Five“, „Blame it on the Boogie“ und „Seasons of love“ so richtig ein. Begeisterter Applaus dankte ihnen.

Und auf dem Weg nach draußen waren sich alle einig, einen vielseitigen, sehr unterhaltsamen Abend erlebt zu haben. (id)



Der Frauenkammerchor Marktoberdorf unter der Leitung von Helen und Bernhard van Almsick brachte den Zuhörern eine ganz besondere Facette des Chorgesangs näher. Foto: Alfred Michel